

Der Bessellschaffer

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

Gründet 1820

Preis pro Jahr 20

Bestellungs- und Abrechnungsbüro
Nagold

Telegraphen-Adresse:
Nagold

Postfach Nr. 1112
Stuttgart

Nr. 164

Samstag den 17. Juli 1920

94. Jahrgang

Politische Wochenschau.

Die Generaldebatte über die Regierungserklärung im Württembergischen Landtag ist glücklich überstanden. Es war eine Dauerrednerlei sondergleichen. Unter zwei Stunden tat es kaum einer. Und doch waren es nur so wenige, die etwas eigenes zu sagen hatten. Zumeist lehrten die Gedanken wieder, die wir schon lange in den Leitartikeln der Frankfurter Zeitung oder anderer Blätter, je nach dem Parteipunkt, kennen gelernt hatten. Zuweisen ariete die Debatte in eine arme Kogelgeret durch Zwischenrufe unter den Parteien aus. Im Großen und Ganzen aber hat die Regierung nicht schlecht abgeschnitten. Sie brachte eine Mehrheit von 53 Stimmen aus dem 101 Abgeordnete zählenden Hause auf, die ihr das Vertrauen ansprach. Wobei allerdings unter den 53 auch die 5 Minister waren, die sich selbst ihre Vertrauenswürdigkeit besungen. Ablehnend verhielt sich nur die USP. Die Rechte enthielt sich der Abstimmung. Die Mehrheitsfraktionen stimmten für die Regierung. Letzteres verdient besondere Beachtung, denn es scheint im neuen Kabinett bis auf weiteres eine längere Lebensdauer zu verbürgen. Neue Diktator hat sich das Haus auch schnell bewilligt und zwar nicht zu kleine, um einem längst gefühlten Bedürfnis abzuhelfen. Der Landtag dürfte nunmehr erst wieder Anfangs September zur Beratung des Staatsbudgets zusammenkommen, der seit dem 1. April gelten sollte.

Eine Konferenz der deutschen Finanzminister hat neulich in Stuttgart getagt, die das Reich auf Bezahlung der Eisenbahnschulden drängte, d. h. des Kaufpreises für die vom Reich übernommenen Eisenbahnen. Aber wo nichts ist, hatte selbst früher der Kaiser sein Recht verloren; man mußte sich deshalb mit der Verzinsung zufrieden geben und hat sogar von einer Zwangsliquidation abgesehen. Wer das eine solide Finanzwirtschaft hält, mag sich heute zu einem Finanzministerposten bewerben. Daß aber die Beamtenbesoldung künftig nach einheitlichen Grundsätzen erfolgen soll, war ein guter und vernünftiger Beschluß, vorausgesetzt, daß dadurch die Gehälter nicht immer noch weiter in die Höhe getrieben werden. Man hört so viel vom Sparen reden und vom Arbeiten, den einzigen Heilmitteln, die uns tatsächlich retten können, aber wer hängt an? Vorderhand haben wir einen Transportarbeiterstreik, der bis in die Kreise der Arbeiterschaft hinein unbegreiflich erscheint, und einen Ausstand der Benzaretangestellten, der ein heilloses Durcheinander entfacht und längst beendet wäre, wenn das Reichsarbeitsministerium auch nur einen Funken von Energie besäße.

Die Woche von Spaan, die sich als eine zweite Woche von Versailles entspuppt, fing glücklicherweise an, als der deutsche Sieg bei den Abstimmungen in Ost- und Westpreußen wie ein Jubelruf durch die deutschen Lande klang. Dann aber kam es anders. Die Verhandlungen nahmen eine Entwicklung, zu der der in Hannover verübte Schandbubenanschlag auf Hindenburg die richtige Begleiterscheinung bildet. In dem Augenblick, in dem diese Kundschau geschrieben werden muß, sind die Würfel von Spaan noch nicht gefallen. Wir haben uns zwar in der Frage der Entwaffnung und der Verminderung unseres Heeresbestandes täglich lässlich unterworfen, sind aber im Punkte der Kohlenlieferung festgeblieben, was augenscheinlich keinen Eindruck nicht verhehle. Die Franzosen und Belgier rasen und haben, weil sie noch nicht gleich nach Deutschland einmarschieren können, einseitig einen unerschütterlichen deutschen Journalisten, den Vertreter des WTB, verhaften. Sie wollen es zum Minimum treiben, haben ihren Koch-Papillon losgelassen und auch sonst nach den alten Rezepten von Versailles gearbeitet. Aber unser neuer auswärtiger Minister Dr. Simons, neben dem der Reichskanzler Feilerbach eine peinlich-dekorative Rolle spielt, wehrt sich nach Verdrägen gegen die neuen Diktate und Verzinsungen. Es ist ihm auch gelungen, eine Bräuterkonferenz mit Lloyd George zustande zu bringen, so daß wir noch nicht alle Hoffnung aufzugeben brauchen. Immerhin: Was kann uns noch werden? Wie sind ja wehrlos, „Wehe dem Volke, das seine Waffen 5 Minuten zu früh an die Wand stellt!“ hat der sozialdemokratische „Vorwärts“ einst geschrieben, und dann kam unter seiner Führung die Revolution. Unsere einzige Waffe ist nach den Worten des Staatspräsidenten Feiler die Hoffnung auf ein Durchdringen von Vernunft und Gerechtigkeit, womit wir die öffentliche Meinung in anderen Ländern gewinnen sollen. In der Theorie ist diese Waffe hehrlich, in der Praxis verweigert sie sich. Es ist ja mit allem so, mit Demokratie, Republik usw. Und wenn unsere Staatsmänner mit Engelszungen reden, es gilt doch immer noch der alte Lehrsatz des Philosophen Spinoza, daß jeder nur so viel Recht besitzt, als er Macht hat. Mit unserer Macht aber ist nichts getan, und wenn wir den feindlichen Mächten noch so oft versichern, daß Deutschland und Württemberg ein demokratischer Freistaat bleiben. Die Freiheit dieses Staates reicht nicht weiter als die Gnade der Entente und unsere durch Parteikämpfe und einen verkommenen Materialismus bewirkte Zerstückelung.

Notwendigkeit der wirtschaftl. Zusammenarbeit aller Staaten einschl. Deutschlands.

Spaan, 15. Juli. Ein Mitarbeiter der Independence Belge hatte eine Unterredung mit dem Grafen Sforza, der über die Konferenz sagte, wenn man die Konferenz aus gewisser Entfernung mit einem, wie ich es nennen möchte, historischen Blick betrachtet, wird man ihr Bedeutung einräumen. Man wird anerkennen, daß allein durch die Tatsache ihres Bestehens die Konferenz Europa gute Dienste geleistet hat und daß sie den moralischen Beginn einer neuen Epoche kennzeichnet. Ueber die russische Frage erklärte Graf Sforza, Italien sei im allgemeinen der Ansicht, daß man die Russen zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit der übrigen Welt bringen müsse. Wenn nicht, werde Schaden daraus hervorgehen und bleiben. Sache der Russen sei es, sich eine Regierung zu geben, die sie haben wollen und sich einer Regierung zu unterwerfen, die sie nicht haben wollen. Uebrigens neige das italienische Volk dazu, mit denjenigen Völkern zu sympathisieren, auf die, wie es annimmt, von außen ein schwerer Druck ausgeübt wird. Der Berichterstatter fragte den Grafen, was man von gewissen deutschfreundlichen Tendenzen denken solle, die man bisweilen den Italienern vorwerfe. Graf Sforza antwortete, die Eindrücke, die man in dieser Beziehung haben kann, entsprechen der Wirklichkeit und haben politische Bedeutung und zwar in folgendem Sinn: Man glaubt in ganz Italien fest an die Notwendigkeit der wirtschaftlichen Zusammenarbeit aller Staaten Europas mit Einschluß Deutschlands und niemand mit gesundem Verstand kann in Europa eine andere Ansicht haben. Ferner bestand in unserem Lande, wo die öffentliche Meinung Gewicht hat, seit den Arbeiten der Pariser Konferenz sehr lebhaftes Interesse wegen der ungleichen Einschätzung der Opfer und der Rechte Italiens.

Tages-Neuigkeiten.

Der englische Bergarbeiterführer Smillie gegen Lloyd George.

London. Auf der Konferenz der Miners Federation von Großbritannien trat nach längerem Kranksein der erste Bundespräsident Robert Smillie wieder als Redner auf und erklärte in einer Ansprache: Der von der Regierung vorgelegte Gesetzentwurf betreffend die Organisation der Bergwerksindustrie werde von den Bergarbeitern in keiner Form noch Gestalt angenommen. Die Situation sei sehr kritisch, aber die Forderungen der Bergarbeiter seien gerecht und notwendig. Sie würden nicht davon zurücktreten. Die Worte Smillies wurden mit allgemeiner stürmischer Zustimmung aufgenommen.

Verlängerung des englisch-japanischen Bündnisses.

Amsterdam. Nach der „Daily Mail“ haben die englische und die japanische Regierung eine Note an den Völkerbund gerichtet, in der sie ihn benachrichtigen, daß sie den Bündnisvertrag zwischen den beiden Ländern um ein Jahr verlängert haben. Der Vertrag läuft jetzt automatisch Jahr für Jahr weiter, bis er gekündigt wird.

Unbefähigte Nachricht über die Annahme der Waffenstillstandsbedingungen, zwischen Rußland und Polen.

Paris, 15. Juli. Nach einer Mittheilung aus Spaan soll gestern Abend eine Nachricht aus London eingetroffen sein, die Sowjetregierung habe die von Lloyd George bestellten Bedingungen betr. Waffenstillstandsverhandlungen mit Polen angenommen. Die Nachricht, die Daily Herald verbreitet, sei noch nicht bestätigt. Lloyd George habe den Text der Note der Sowjetregierung noch nicht erhalten.

Zwei Jahre Zuchthaus und 10000 Mark Geldstrafe wegen fortgesetzten Schleichhandels.

Berlin, 17. Juli. Laut „Berliner Tageblatt“ hat das Wuchergericht in Bamberg den Viehhändler Himmelfreich wegen fortgesetzten Viehschleichhandels zu 2 Jahren Zuchthaus und 10000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 15. Juli. Die Nachrichtenstelle des Reichsministeriums des Innern teilt mit: Auf verschiedene Anfragen sind wir in der Lage, mitzutheilen, daß die Reichsregierung zur Ausführung der hinsichtlich der Entwaffnung in Spaan übernommenen Verpflichtungen der erforderlichen Befehle und Verwaltungsmaßnahmen eingereicht hat.

Berlin, 15. Juli. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Mitteilung über den Saatgutverkehr mit Getreide.

Berlin, 15. Juli. Für die Ermittlung der Täter, die gestern die Fahne von der französischen Vorkost befahret haben, setzte der Berliner Polizeipräsident 10000 M. Belohnung aus. Die Täter scheinen über die Dächer der Nachbargrundstücke der Vorkost auf das Dach gelangt und ebenso entkommen zu sein. Die Fahne ist aufgefunden.

Einer Meldung der Deutschen Allgemeinen Zeitung zufolge werden die in der alliierten Antwort gewährten Anleihen für die Beschaffung von Lebensmitteln und Rohstoffen von England mit 22% übernommen werden, die übrigen alliierten Staaten übernehmen die restlichen 78% und ver-

teilen sie unter sich im Verhältnis der von Deutschland erhaltenen Kohlenlieferungen.

Die Blätter bringen eine Mitteilung des Berliner Magistrats, daß der Deutsche Städtetag an den Reichsernährungsminister eine Eingabe gerichtet habe um Herabsetzung des Mindestpreises von 25 M für den Zentner Kartoffeln.

Wie das Tageblatt aus Hamburg meldet, haben sich in den Oelfabriken Groß-Hamburg und Harburg so ungeheure Vorräte an Oelen und Fetten angesammelt, daß die Fabriken wegen Ueberfüllung ihrer Lager dazu übergehen mußten, einen Teil der Arbeiterschaft zu entlassen.

London, 15. Juli. 50 Tische, die in das Rohrpostamt von Dublin eindrangen, haben alle nach Dublin Castle nach der Residenz des Vizekönigs bestimmte Korrespondenz geraubt.

London, 15. Juli. Der Times wird aus Konstantinopel berichtet, Mustafa Kemal Pascha habe in der Nationalversammlung in Angora am 6. Juli erklärt, die türkischen nationalistischen Streitkräfte hätten sich in uneinnehmbare Stellungen zurückgezogen.

Eindbruch im Kolberger Stadttheater. Einbrecher erbrachen im Kolberger Stadttheater nachts die Garderobe, wo sie es hauptsächlich auf Kitzüge, Hosen, Lackschuhe und andere Herrenbekleidungsstücke abgesehen hatten. Die Täter haben sich allem Anscheine nach abends nach der Vorstellung eingeschlichen lassen. Der Schaden beträgt rund 10000 M.

Der internationale Volkongress in Paris ist nach einwöchiger Tagung geschlossen worden. Wie die deutschen Vertreter mitteilten, war die Einladung von Seiten der Entente ergangen. Die Aufnahme in Paris war durchaus höflich und korrekt. Bei den Verhandlungen wurden auch einige für Deutschland wichtige Ergebnisse erzielt, insbesondere bezüglich der Wiederaufnahme eines direkten Telephon- und Telegraphenverkehrs nach verschiedenen Richtungen. Ferner wurde von englischer Seite angestanden, daß die Kabelexenden, die sich in deutschen Gewässern befinden, nicht abgeschnitten werden sollen. Ferner wurde bewilligt, daß ein direktes kleines Kabel, das nach Spanien geht, beibehalten werden darf. Ueber die Ausübung des Funkdienstes wurden wichtige Beschlüsse gefaßt.

Württembergische Politik.

Vom Landtag.

Stuttgart, 16. Juli. Zu der Abstimmung über das sogenannte Vertrauensvotum für die Regierung ist noch als ergänzend nachzutragen, daß die Deutsche Volkspartei gegen den Zusatzantrag der Soz., aber für den Ergänzungsantrag der Bürgerpartei stimmte, sich im übrigen aber bei der Schlussabstimmung für das Vertrauensvotum aussprachen.

Noch nicht Beamte genug?

Stuttgart, 15. Juli. Die Neuorganisation des Landesfinanzamts führt zur Ausschreibung folgender Stellen im Staatsangehörigen: 8 Regierungsräte, 15 Obersteuerinspektoren, 27 Steuerinspektoren, 76 Obersteuersekretäre, 122 Steuersekretäre, 110 Steuerbetriebssekretäre, 40 Steuerbetriebsassistenten und 6 Schreibgehilfen.

Kein Streik bei der Kraftverehrungsgesellschaft.

Stuttgart, 15. Juli. Die Mitteilung über den Streikbeschluss der Angestellten der Württ. Kraftverehrungsgesellschaft m. b. H. (nicht wie irrtümlich berichtet: Kraftverehrung) ist unzutreffend. Im Gegenteil hat der Betriebsrat der Direktion am 13. 7. die Erledigung sämtlicher Anträge der Stammtischgesellschaft verbürgt. Durch Eingriffe von Streikposten ist dann in einzelnen Fällen die Durchführung der Anträge allerdings unterbunden worden. Es empfiehlt sich daher, vor Auftragserteilung einen Vorkurs der Streikleitung, gegebenenfalls durch Vermittlung der Austragszentrale genannter Gesellschaft einzuholen.

Der Transportarbeiterstreik geht weiter.

Stuttgart, 16. Juli. Auf der gestrigen Versammlung der Transportarbeiter haben 654 für die Fortsetzung des Streiks, 62 für die Wiederaufnahme der Arbeit gestimmt. Den bei den Einigungsverhandlungen vor dem Arbeitsministerium von den Unternehmern gemachten Vorschlag, wöchentliche Zulagen von 10 M für Arbeiter unter 18 Jahren und von 15 M für solche über 18 Jahren zu geben, haben die Arbeitnehmer fast einstimmig abgelehnt.

Stuttgart, 16. Juli. Die Transportarbeiter in Groß-Stuttgart, Feuerbach und Jussenhausen, sind unter Bruch des Tarifvertrags in den Streik getreten, um eine neue Lohnforderung durchzusetzen. Der Schlichtungsausschuss hat darauf einen Schiedsspruch gefällt, daß für Arbeiter unter 18 Jahren 8 M, von 18-25 Jahren 10 M und über 25 Jahren 12 M weitere wöchentliche Zulage gewährt werden müsse. Der Beschluß eines Landesarbeitsrats wurde als Sache der Verbände erklärt. In der Begründung des Schiedsspruchs wird u. a. angeführt, daß die Transportarbeiter vor den Nicht-gelernten Arbeitern anderer Berufsgruppen stets einen gewissen Vorrang in der Entlohnung gehabt haben. Eine weitere wesentliche Belastung der Betriebe durch Gewährung der Lohnforderungen erscheine nach Lage der tatsächlichen Verhältnisse ausgeschlossen. Der Schlichtungsausschuss sei der Ansicht, daß die Transportarbeiter ihre besonderen Interessen

Täglich kann abonniert werden!

Amtliche Bekanntmachungen.

Best. Höchstpreise für Milch und Butter.

Auf Grund der Verfügung des Ernährungsministeriums vom 15. Juli 1920 (Staatsanzeiger Nr. 162 vom 15. Juli 1920) treten unter Aufhebung der bisherigen Maße mit Wirkung ab 19. Juli 1920 folgende Höchstpreise in Kraft:

Der Erzeugerpreis beträgt:

für ein Liter Vollmilch (Frischmilch) M 1.—
für ein Liter Vollmilch M 0.90.

Der Erzeuger ist verpflichtet, die Milch in die Sammelstelle zu verbringen.

Als Bringlohn wird vergütet:

für ein Liter Milch M —.05.

Der Verbraucherpreis beträgt:

In Nagold und Altensteig (Bedarfsgemeinden) ab Sammelstelle für ein Liter Vollmilch M 1.20,
Rogermilch M —.60.

In allen übrigen Gemeinden des Oberamtsbezirks ab Sammelstelle für ein Liter Vollmilch M 1.15.

Die Kleinverkaufspreise für Butter betragen:

Mollereibutter (Handelsware I) für ein Pfund M 12.50,
Sondbutter M 11.00.

Die Gemeinden sind berechtigt, im Einverständnis mit dem Kommunalverband niedrige Kleinverkaufspreise festzusetzen.

In übrigen wird auf die Bestimmungen im Staatsanzeiger Nr. 162 vom 15. Juli 1920 hingewiesen.

Nagold, den 16. Juli 1920. Oberamt: Mü n z.

Raminsegergebühren.

Häufige Klagen aus letzter Zeit über zu hohe Kalkulationen von Raminsegergebühren geben Veranlassung, die Gebührensätze, wie sie mit Rückwirkung vom 1. Januar 1920 an festgesetzt sind, nachstehend erneut zu veröffentlichen:

1. Grundgebühren 80
2. Jedes Stodweert 20
3. Raminshof, Heizwinkel, Ruhestätten, Abflushtappen 20
4. Herd, Kessel und diejenigen Ofenröhren, welche dem Raminreinigungszwang unterliegen, bis 2 m jeder weitere m 20
5. Verbindungsrohren der geschiedenen Ramine 20
6. Abdecken der Ramine 20
7. Erweiterte Ramine über 60 cm Lichtweite 20
8. Ganggebühren unter Beschränkung auf solche in dem ausführenden Ortskatastersverzeichnis des Staatshandbuchs namentlich aufgeführten Wohnplätze, die insgesamt weniger als 12 Ramine zählen und mehr als 1 km von der Obergrenze des nächsten, ohne Ganggebühren zu bedienenden Wohnplatzes entfernt sind, für jeden Ramin 40
9. Für Ausbrennen mit nachfolgender Reinigung der Fläche Betrag bei Stellen des Arbeitsmaterials durch den Raminseger. Wenn die Besitzer das Material selbst stellen, der 2/3fache Betrag.
10. Reinigen der Ramine von gewerbl. Vätereien und Gemeinbedarfsflächen 2 M
11. Rauchkammern von Messgeräten 60 M — 1.60 M sonstige Rauchkammern 60
12. Für außergewöhnliche Arbeiten, die dem Zwang unterliegen, wie Darren u. dergl. für jede Stunde 5—6 M
13. für Feilarbeit, d. h. vom 1. April bis 15. Oktober für Arbeiten vor 6 1/2 Uhr u. v. 16. Okt. bis 31. März für Arbeit vor 7 1/2 Uhr, für jedes Ramin 1.20 M Zuschlag. Dieser Zuschlag darf indessen nur dann erhoben werden, wenn die Feilarbeit von dem Zahlungspflichtigen ausdrücklich verlangt worden ist. 240

Nachdem die Maul- und Klauenseuche, die in dem Gehöft des Jakob Pfeiffe, Mehgers in Gillingen, ausgebrochen ist, bis jetzt auf den Herd beschränkt bleibt, ergeht folgende Anordnung in Abänderung des Erlasses vom 9. Juli 1920 — Gesellschaft Nr. 158. —

A. Sperrbezirk. Nur das Seuchengehöft des Jakob Pfeiffe, Mehger in Gillingen.

B. Beobachtungsgelände. Außer Sulz und Wildberg, der übrige Teil der Gemeinde Gillingen. 244

Nagold, den 15. Juli 1920. Oberamt: Mü n z.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Hengstett O. Calw und in Reuten O. Herrenberg. 256

Nagold, den 16. Juli 1920. Oberamt: Mü n z.

Verhinderung aus den Gemeinden des Beobachtungsgeländes.

Die Landwirte und die zum Schlachtviehkauf berechtigten Personen werden hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, daß jede Ausfuhr von Klauenvieh aus den Orten des Beobachtungsgeländes ohne oberamtl. Erlaubnis verboten ist. 245

Die Ausfuhr von Klauenvieh zum Zwecke der Schlachtung wird gestattet, wenn die frühestens 48 Stunden vor dem Abgang der Tiere vorzunehmende tierärztl. Untersuchung ergibt, daß der gesamte Viehbestand des Gehöfts noch seuchensfrei ist.

Die Ausfuhr von Klauenvieh zu Aus- oder Zuchtzwecken — einschl. der Ausfuhr zum Zwecke des Weidewechsels — kann nur unter der Bedingung gestattet werden, daß eine frühestens 24 Stunden vor dem Abgang der Tiere vorzunehmende amtstierärztl. Untersuchung die Seuchensfreiheit des gesamten Viehbestandes des Gehöfts ergibt und daß das Oberamt des Bestimmungsorts mit der Einfuhr einverstanden ist. Am Bestimmungsort tritt sodann eine polizeiliche Beobachtung von 1 Woche ein, die erforderlichenfalls auf 2 Wochen ausgedehnt werden kann. 246

Nagold, den 15. Juli 1920. Oberamt: Mü n z.

Unterrichtskurse im Hufbeschlag

mit 3 monatiger Dauer finden vom 1. September 1920 an in Heilbronn, Hall, Reutlingen, Ravensburg und Ulm statt. Die Anmeldungen sind bis 7. August ds. Jrs. bei dem Oberamt in dessen Bezirk sich die betr. Lehrwerkstätte befindet, einzureichen. Näheres ist aus dem Staatsanzeiger Nr. 159 vom 12. Juli 1920, der auf den Rathäusern aufliegt, zu erfahren. 239

Nagold, den 13. Juli 1920. Oberamt: Mü n z.

Bei Maul- und Klauenseuche

schützt das glänzend bewährte

MAULSAN

vor Ansteckung und Weiterverbreitung, wirkt schleimlösend und die Hitze herabsetzend und bewirkt leichtes Ueberstehen bei befallenen Tieren. Ein Pulver täglich im Trinken gegeben hilft überraschend. 265

Schachtel Mk. 8.— Versand nach auswärts.

Schwarzwald-Drogerie Altensteig.
Telefon Nr. 41.

Fritz Hoffmann in Fellbach



bringt nächste Woche sehr schöne, gesunde Hannoveraner

Läufer Schweine

jeder Größe aus seuchenfreier Gegend (bisher wie jede Konturen) in Nagold zum Verkauf. Bestellungen nimmt Merkle zur „Burg“ in Nagold entgegen. 232

Verkauf am Montag den 19. 7. 20 im Gasthaus zum „Waldborn“ einen größeren Transport

schöne starke



Läufer Schweine

zu konkurrenzlos billigen Preisen, wovon ich meine werte Kundschaft Kenntnis zu nehmen bitte.

Für gesunde, seuchenfreie Tiere wird garantiert und nehme weitere Bestellungen entgegen.

Stickel, Schweinehändler.

Jute-Säcke zu Mk. 9.50
Mischgewebe-Säcke zu Mk. 6.50

wenig gebraucht und in gutem Zustand, weil wegen anderweitiger Fabrikation entbehrlich, in großen und kleinen Posten abzugeben.

Chemische Fabrik Glattal .: Herm. Herbstreith
250 **Freudenstadt, Fernspr. 76 u. 133.**

Berloren

ging letzten Donnerstag auf dem Weg von Untertalheim nach Nagold ein größerer

Geldbetrag

in einem Wappchen. Der Finder wird gebeten, ihn gegen gute Belohnung an die Geschäftsstelle dieses Blattes abzugeben. 264

1 gut. Fahrrad



mit neuer Vereifung verkauft billigst

Otto Steegmüller
Zigarren-Extral-Geschäft
Nagold. 227

Einen 11 Wochen alten, schönen

Spitzer Hund

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Nagold. Einen scharfen 260

Halb-Hund

(Hündin) 10 Monate alt steht dem Verkauf aus.

Gottfried Dürr,
d. „Engel“.

Lösungsbüchlein

bei E. M. Jäger Nagold.

Mutterkorn

(Roggenmutter) selbst kleinste Mengen nimmt an gegen gute Bezahlung

Apotheke in Nagold.

Gesucht wird ein jüngeres redliches Mädchen

Mädchen

in Bäckerei auf dem Lande zum baldigen Eintritt. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Rechtshaffenes Mädchen

Mädchen

womöglich nicht unter 20 Jahren für Küchen- und Hausarbeit gesucht, Anfangslohn M 100.—, Eintritt 1. Aug.

Stengel in z. „Dafen“
Luttlingen i. Wtbg.

Kragen, Manschetten und Vorhemden

werden in kürzester Zeit tadellos gewaschen und gebügelt durch die

Dampfdruckerei und Waschanstalt
Gedr. Steurer, Freudenstadt.

Annahmestelle für Nagold:
Frl. Frieda Kempf.

Stuttgarter Kunstfärberei

färbt und reinigt alles gut. 1719 Annahmestelle:

Frau Frieda Stickel, Nagold.

Allg. Ortskrankenkasse i. d. O. Bez. Nagold.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Kassenmitglieder und ihre unierstufungsberechtigten Angehörigen (Ehefrauen u. Kinder bis zu 15 Jahren) in Zukunft auf Kosten der Kasse nur dann ärztlich behandelt werden, wenn sie vor Beginn der Behandlung dem Arzt einen Mitgliedsausweis, der von der Kassenverwaltung bzw. den Schulth.-Kemtern ausgestellt wird, übergeben. Nur in dringenden Fällen kann der Ausweis nachträglich und zwar binnen 24 Stunden beigebracht werden. Werden diese Vorschriften nicht eingehalten, so erfolgt die Behandlung bis zur Beibringung des Ausweises auf Privatrechnung gegen Barzahlung.

Ebenso ist vor Beginn einer Zahnbehandlung den Dentisten eine Zahnkarte, die ebenfalls durch die Kassenverwaltung bzw. die Schulth.-Kemtern ausgestellt wird, vorzulegen. Geschieht dies nicht, so wird der Patient bis zur Beibringung der Zahnkarte als Privatperson behandelt.

Angeichts der hohen Arzt- und Dentistenkosten ermahnen wir die Anspruchsberechtigten dringend, nur im wirklichen Bedürfnisfall den Arzt bzw. Dentisten in Anspruch zu nehmen und erstere nur dann rufen zu lassen, wenn der Kranke nicht zu ihm gehen kann und eine absolute Notwendigkeit vorliegt. Wird in dieser Hinsicht nicht gepast, so ist eine weitere Beitragserhöhung unabweisbar. 120

Nagold, den 7. Juli 1920.

Vors. des Vorstands: Wilh. Beng.
Bevollmächt. Beng.

Bezirksarbeitsamt Calw.

(Für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold.)
Fernsprecher No. 109. Loderstraße 161

Offene Stellen. Stellen Suchende:

- | | |
|---|-------------------------|
| a) für männliche Personen: | a) männliche Personen: |
| 3 tüchtige Bruchsteinmaurer | 1 Elektromonteur |
| 1 landw. Dienstmacht | 1 Gärtner |
| 2 jüng. Hausburtschen | 1 Glaser |
| 1 jüng. Pferdewacht | 1 Fuß- und Wagenschmied |
| b) für weibliche Personen: | 1 Rammacher |
| 5 Dienstmädchen | 1 Raminmann |
| 1 Köchin nach auswärtig | 1 Kranfentwärtiger |
| 1 Sechserfräulein | 2 Sattler und Tapetiere |
| 2 Zimmermädchen | 2 Schlosser |
| 1 Zimmermädchen welches etwas bügeln u. nähen kann. | 2 Schneider |
| | 2 Schreiner |
| | 2 Schuhmacher |
| | 1 Steinhauer |
| | 1 Werkstattschreiber |
| | 1 Zigarrenmacher |

Lehrstellen werden gesucht für:

- 2 Schuhmacherlehrlinge
- 1 Schneiderlehrling
- 1 Schreinerlehrling.

252 Meldungen werden auch bei unserer Nebenstelle Nagold Herrenbergstr., Telefon Nr. 80, entgegengenommen.

Calw, den 15. Juli 1920. **Bevvalter: Prof.**

Ebhansen.

Bringe sofort zum Verkauf:

einzelne gebrauchte Bettladen, Schränke, Waschtisch, Spiegel, Sessel, einzelne Betten, Matratzen, Bettröste; auch können einzelne Bettstücke abgegeben werden.

Liebhaber sind eingeladen.

Albertine Barth zur „Linde“
Tel. 18.

Faßversteigerung.

Am Dienstag den 20. Juli 1920 werden in den Räumlichkeiten von Herrn S. A. Manz, Brauerei zum „Röhl“ in Kottenburg a. N. von morgens 10 Uhr ab

28 bis 30 Bierlagerfässer

in der Größe von 13 bis 20 Hektoliter, 4 Stück gebrauchte Gärbottiche

(oval) von je ca. 30 Hektoliter, 223

120 bis 150 St. Biertransportfässer

von 10 bis 50 Liter haltend, versteigert. Die Fässer waren selber im Gebrauch. Kaufinteressenten sind höflich eingeladen.



Deutscher Sittlichkeitsbund vom „Weißen Kreuz“

Sonntag den 18. Juli
hält Herr Generalsekretär Elsäßer von Stuttgart
im Gemeindepalais in **Edhausen** nachmittags
1/3 Uhr einen Vortrag über das Thema:
„Der junge Mann im Kampf mit der sittlichen Not“.

Hierzu werden
Männer und Jünglinge
besonders auch die in der Erziehungsarbeit stehen-
den Männer herzlich und dringend eingeladen.
Frauen und Kinder haben keinen Zutritt.

259 Nagold, 16. Juli 1920.

Trauer-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Kind

Gottlob Raaf

nach schwerer Krankheit heute früh 1/2 Uhr zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
Im stille Teilnahme bitte!

Julius Raaf mit Frau u. Kindern.
Beerdigung Sonntag nachm. 3 Uhr mit Begleitung.

Altensteig.

Nachstehend bekannt, daß ich in Nagold eine

Annahmestelle

errichtet habe und empfehle mich im

**Schleifen und Reparieren von Scheren
Taschenmessern . . . Tischmessern**

**Spezialität: Rasiermesser, Haarschneidmaschinen,
Pferdescheren dünne zweischneidige Klinge u. s. w.**

Fr. Koller Rasiermesser- und
Sohlschleiferei

Annahmestelle: Herrn Wilh. Maier
bei Frau Essig, Wirtschaft z. Rad, Nagold, Galtwerstr.

Altensteig.

Adolf Bauer

Augendiagnose
(Erkennen der Krankheit in den Augen)

Homöopathische Behandlung

Sprechzeit: Wochentags: vorm. 9-11
nachm. 2-4
Sonntags: 10-11 Uhr.

Im Hause der Rosa Burkhardt
bei Silber's Mühle.

Gasthof z. Löwen, Nagold.

Sonntag den 18. Juli große
Tanzunterhaltung,
ausgeführt von der beliebten
Tiroler Kapelle Hohnloser.

Wozu einladet **Fr. Kurlenbauer.**
Anfang nachm. 3 Uhr und 8 Uhr.

Ölsamen = Lohnschlägerei.

Die Oelfabrik von **Aug. Reichert & Cie. Nachf.**
G. m. b. H. in Nagold

übernimmt **Mohn-, Raps- und Leinsaat**
von Selbstzerlegern **zum Schlagen im Lohn**
in den von der Behörde erlaubten Mengen gegen Erlaubnis-
schein.

Vermöge ihrer vorzüglichen Fabrikationseinrichtungen
ist die Fabrik in der Lage, eine gute Ausbeute und eine gute
haltbare Qualität Speisöl bei mäßiger Berechnung zu liefern
zu können.

Die Fabrik stellt aus Raps ein Speisöl her, dem durch
Raffination der herbe Beigeschmack vollkommen genommen
ist, so daß das raffinierte Öl, ohne weitere Behandlung,
zu Salat-, Koch- und Backzwecken bei jahrelanger Halt-
barkeit sich vorzüglich eignet und auch schon in weitesten
Kreisen Anerkennung und Beifall gefunden hat.

Zwieback-Mehl

geeignet zum
Panieren
der Speisen

Paket Mk. 1.20
empfiehlt

Löwen-Drogerie
Gebr. Benz, Nagold
Telephon 122.

Text-Bücher

an
**Des Heilands
Kindheit**

Preis 50 Bg., bei
Buchhandlung Jaifer
Nagold.

Statt Karten.

THEO VEIGEL
Steueraufseher

PAULA VEIGEL
geb. Rauser

VERMÄHLTE

Nagold Iselshausen
17. Juli 1920.

Obersjettingen.

Statt jeder besonderen Einladung!

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren
wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 20. Juli 1920
in das Gasthaus zur „Schwan“ freundlichst einzu-
laden.

Johann Georg Walz
Straßenwart,

Katharine Kübler

Kirchgang 1/2 1 Uhr.

Reihingen-Egenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit Verwandte, Freunde
und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 20. Juli 1920
stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum
„Ochsen“ in Reihingen freundlichst einzuladen.

Christian Bauer & **Marie Bauer**

Sohn des Tochter des
Christian Bauer, Schul- & Friedr. Bauer, Bauer
halter in Reihingen. in Egenhausen.

179 Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung
entgegenzunehmen.

Patent-Büro

Alle Hausfrauen
kaufen Triumph-Nöbel-Ding
„Wunderschön“.

Siebs handgefeert, prachtvolle
Nöbel. Zu haben bei
Löwen-Drogerie.

MUSIKVEREIN NAGOLD.

Sonntag den 18. Juli, nachm. 4 1/4 Uhr
in der Turnhalle

KONZERT

im Einvernehmen mit dem V. z. F. d. V.

Des Heilands Kindheit
von Hector Berlioz.

Ausführende: Johanna Lang, Stuttgart, (Sopran); Hermann
Ackermann, Stuttgart, (Tenor); Pfarrer Albrecht Werner, Höpfigheim,
(Baryton); Anton Birk, Rechberghausen, (Baß); Seminarchor und -Orchester;
Seminarlehrer Bezner, (Klavier); Oberlehrer Schmid, (Leitung).

Preise 5, 4, 3 M. (Steuer eingeschlossen). Mitgl. 1 M. Ermäßigung.
Mitgliedskarten beim Kassier und an der Kasse.

Abends 8 Uhr Nachfeier im Traubensaal, zu der Mitglieder u. Freunde des
Vereins eingeladen werden.

Statt Karten!

Katharina Heß
Karl Ehnib

Verlobte

Auingen Nagold
Urach
Juli 1920.

Obersjettingen.

247

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde
und Bekannte zu unserer am

Dienstag den 20. Juli 1920
stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zur
„Traube“ hier freundlichst einzuladen.

Johann Georg Röhm & **Katharine Kaiser**

Sohn des Tochter des
Jakob Röhm, Bauer Johannes Kaiser, Bauer
in Obersjettingen. in Obersjettingen.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einla-
dung entgegenzunehmen.

Condens. Milch

Dose 9.50
(gezügelt)

Milchzucker

Malz-Extract, Kindermehl

216 empfiehlt

Löwen-Drogerie
Gebr. Benz, Nagold.
Telephon 122.

Annahme-Stelle

der räumlichst bekannten
Thüring. Kunst-Färberei
und chem. Wäscherei
Königsee

Muster modernster Farben
bei

Herrn Brintzinger
NAGOLD.

Anfertigung reizender
Oldruckmuster auf neue
und getragene Stoffe.

Zigarren
Retten
-Tabak

Rauch
Kan
Schnupf

empfiehlt billigst
Cigarren-Spezial-Geschäft
Otto Stegmüller
NAGOLD.

Umts-Kalender

i. d. v. Volksschulen Bärthigs.
Schuljahr 1920/21

(oben erschienen u. vorrätig bei
G. W. Jaifer,
Buchhandlung, Nagold.)

Gottesdienst-Ordnung.

Ev. Gottesdienst
18. Juli (7. Sonntag n. Drei-
einigkeit) 8 1/2 U. Kinder-
sonntagschule 10 U. Predigt
(Schäfer). 1/2 2 U. Christenlehre
(f. Töchter), abends 1/2 8 U. Er-
bauungsstunde im Vereinsh.
Freitag abend 8 U. im Ver-
einshaus: Vorbereitungspre-
digt u. Beichte, zugl. monatl.
Bußtag.

Kathol. Gottesdienst
Sonntag, 18. Juli 9 Uhr
Gottesdienst 1/2 11. Andacht.

Ev. Gottesdienste
der Methodistengemeinde.
Sonntag vorm. 1/2 10 U. Pre-
digt (J. Elmer). 11 U. Sonntags-
schule; nachm. 2 U. Gottes-
dienst mit Predigt in Edhausen,
abds. 8 U. Predigt. Montag
abds. 1/2 11. Besondere. Mitt-
woch abds. 1/2 11. Gebetsstde.